



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1—6. Reise-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 7 und 8. Valetot aus Kaschmir (mit Schnitt). — 9 und 10. Bordüren im point-russe- und Knötchen-Stich. (Zu Nr. 38 und 39). — 11 und 12. Gehäkelte Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. — 13. Schachtel zu Herrenkragen mit Verzierung von Häkelarbeit und point-russe-Stickerei. — 14 und 15. Reisetasche mit Kreuzstich-Stickerei. — 16. Mairiemen. Strick und Häkelarbeit. — 17. Lambrequin zur Verzierung von Körben, Stagieren und dergl. Applications- und Relief-Stickerei. — 18 und 19. Medaillons in Platt-, Stielstich- und point-russe-Stickerei. (Zu Nr. 36.) — 20 und 21. Details zu Nr. 13. — 22. Detail zu Nr. 16. — 23 und 24. Mantelet aus Wigognestoff (mit Schnitt). — 25—29. Verschiedene Hauben (mit Schnitt). — 30 und 31. Fichu aus Mull, Spitze und Grosgrainband (mit Schnitt). — 32 und 33. Kleid aus tolle-de-sole. — 34 und 35. Kleid aus Grosgrain in zwei Nuancen Braun. — 36. Behälter zu Visitenkarten, Notizen mit Flasche und Trinkglas, auf der Reise zu benutzen (mit Dessin). — 37. Dessin zum Deckel eines Notiz- oder Nadelbuches. Holzmalerei. — 38—41. Reise-Schreib-Notiz- und dergl. Holzmalerei. — 42 und 43. Reise-Notiz- und dergl. Holzmalerei. — 44. Behälter mit Stielstich-Stickerei. — 45 und 46. Koferten zu Schuhschellen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit. — 47. Bordüre zu einem Lampen-Unterfas und dergl. Point-russe- und Stielstich-Stickerei. — 48 und 49. Mantelet aus Kaschmir (mit Schnitt). — 50. Fichu-Kragen aus Grosgrain (mit Schnitt). — 51—54. Kragen nebst Nermel aus Leinwand, Einsatz, Spitze und Mullstreifen (mit Schnitt). — 55. Fichu-Kragen aus Crêpe-de-Chine. — 56 und 57. Kleid aus einfarbiger und gestreifter tolle-de-laine (mit Schnitt). — 58 und 59. Mantelet aus Kaschmir (mit Schnitt). — 60 und 61. Mantelet aus Stoffe (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 2, 7, 8, 23, 24, 29—31, 48—52, 56—61. Die Beschreibungen zu Nr. 1—8, 23, 24, 30—35, 48—61. Die Dessins zu Nr. 42—44.

Nr. 11 und 12. Zwei gehäkelte Spitzen.

Nr. 11. Für diese Spitze stellt man zuerst eine Guimpe in der Weise der Abb. Nr. 18 auf Seite 101 des Bazar d. J. her. Dann arbeitet man für den unteren Rand der Spitze an der mit den längeren Fäden versehenen Seite der Guimpe 1 Tour f. M. (fester Maschen), indem man * von den nächsten zwei nebeneinander befindlichen Fäden die zweite über die erste legt, und beide zusammen mit 10 f. M. umhäkelt; vom * wiederholt. Für den oberen Rand der Spitze häkelt man 1 f. M. um jede Deje, nach jeder f. M. 2 Luftm.

Nr. 12. Zur Herstellung dieser Spitze arbeitet man zunächst einen erforderlich langen Anschlag mit Picots wie folgt: Man häkelt 2 Luftm. (Luftmaschen), * sticht, ohne die Schlinge von der Nadel zu lassen, in die erste der beiden Luftm. und zieht den Faden als Schlinge hindurch; dann häkelt man 1 Luftm., läßt beide Schlingen von der Nadel, nimmt die zweite Schlinge wieder auf (die erste bleibt als P. [Picot] stehen), häkelt noch 1 Luftm., und wiederholt vom *. 1. Tour: An der anderen Seite dieses Anschlags um jede M. 1 f. M. 2. Tour: Derselbe wird auf der linken Seite der vorigen Tour gehäkelt. * 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 1 P. (wie die des Anschlags), 3 Luftm.,

1 dreifache St. (Stäbchenmasche) in die fünftfolgende M. und 1 doppelte St. in den Fuß der dreifachen St., beide St. (die Luftm.-Schlinge auf der Nadel bleibt einweilen unberücksichtigt) mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschürzt, dann auch die hieraus hervorgegangene M. mit der noch auf der Nadel befindlichen Schlinge zusammengesürzt, 7 Luftm., 1 f. M. in den Fuß der dreifachen St.; hiermit ist ein Blättchen gebildet. Für das zweite Blättchen häkelt man 7 Luftm., 1 dp. St. und 1 dreif. St. in die erste der 7 Luftm., beide St. mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschürzt, dann auch die hieraus gebildete M. mit der noch auf der Nadel befindlichen Schlinge zusammen-



Nr. 1. Reise- oder Regenmantel aus water-proof-Stoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 3.) Beschreibung: Rückss. d. Suppl.
 Nr. 2. Reise-Anzug aus toile-de-laine. Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 26—33.
 Nr. 3. Reise- oder Regenmantel aus water-proof-Stoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Beschreibung: Rückss. d. Suppl.
 Nr. 4. Anzug für Mädchen von 4—6 Jahren. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.
 Nr. 5. Reise-Anzug aus Sergestoff. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.
 Nr. 6. Anzug für Mädchen von 8—10 Jahren. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.
 Nr. 1—6. Reise-Anzüge für Damen und Kinder.

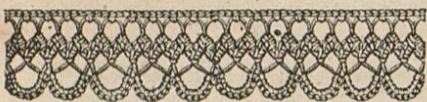


zugeschürt. Hierauf 3 Luftm., 1 P., 3 Luftm., 4 M. der vorigen Tour übergegangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. R. in die Spitze des ersten der beiden nächsten Blättchen, 3 Luftm., 1 P., 3 Luftm., 1 f. R. in die Spitze des folgenden Blättchens, 1 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte P., 1 Luftm., vom * wiederholt. [29,037. 16,171]

Nr. 9. Theil der Bordüre im point-russe- und Knötchenstich. (Zu Nr. 38 und 39.) Originalgröße.

Nr. 13, 20 und 21. Schachtel zu Herrentragen, mit Verzierung von Häkelarbeit und point-russe-Stickerei.

Die Schachtel mit eingreifendem Deckel ist von starkem Carton und hat 9 Centimeter Höhe und 15 Cent. Durchmesser.



Nr. 11. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.



Nr. 14. Reisetasche mit Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 15.)

stets 1 Luftm. (Luftmasche). 5. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 1 St. um die nächste M. (um beide oberen Glieder derselben gestochen), * 2 Luftm., damit 2 M. übergehen, 2 St. um die beiden nächsten

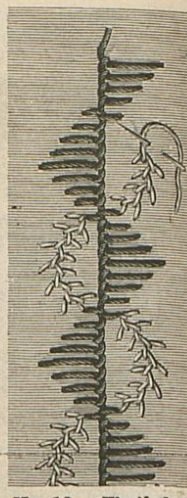


Nr. 7. Paletot aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 8.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 7-11.



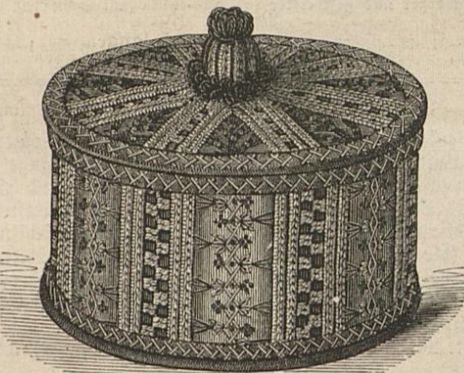
Nr. 8. Paletot aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 7.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 7-11.

M., vom * bis zum Ende wiederholt. 6. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd: 2 Luftm., 2 St. um die beiden Luftm. der vorigen Tour. 7. bis 10. Tour wie die 1.-4. Tour. — Hat man die erforderliche Anzahl solcher Streifen hergestellt, so befestigt man sie in regelmäßigen Entfernungen dem Ledertuch auf, und verbindet sie nach Abbildung Nr. 21, welche einen Theil einer solchen Stickerei-Bordüre in Originalgröße darstellt, mit point-russe- und Knötchenstich von Cordounetseide in mehreren Nuancen Braun.



Nr. 10. Theil der Bordüre in point-russe-Stickerei. (Zu Nr. 38 und 39.) Originalgröße.

hergestellt, so befestigt man sie in regelmäßigen Entfernungen dem Ledertuch auf, und verbindet sie nach Abbildung Nr. 21, welche einen Theil einer solchen Stickerei-Bordüre in Originalgröße darstellt, mit point-russe- und Knötchenstich von Cordounetseide in mehreren Nuancen Braun.

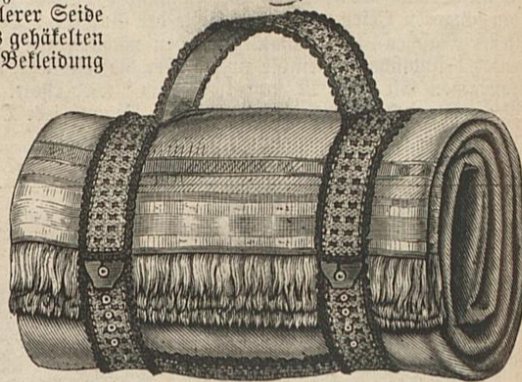


Nr. 13. Schachtel zu Herrentragen, mit Verzierung von Häkelarbeit und point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 20 und 21.)

Die vollendete Bekleidung wird dem Rande der Schachtel aufgeklebt. Dann klebt man dem Boden auf der Außenseite einen entsprechend großen Theil aus dunkelbraunem Ledertuch auf, und faßt die Schachtel am unteren und oberen Rande mit gleichfarbiger Wollentzige ein, welche man zuvor mit Kreuznaht von hellerer Seide verziert hat. Die 8 gehäkelten Streifen für die Bekleidung des Deckels arbeitet man zum Theil im Zusammenhange. Man beginnt von der Mitte aus mit einem Anschlage von 4 Luftm., die man mit 1 f. R.



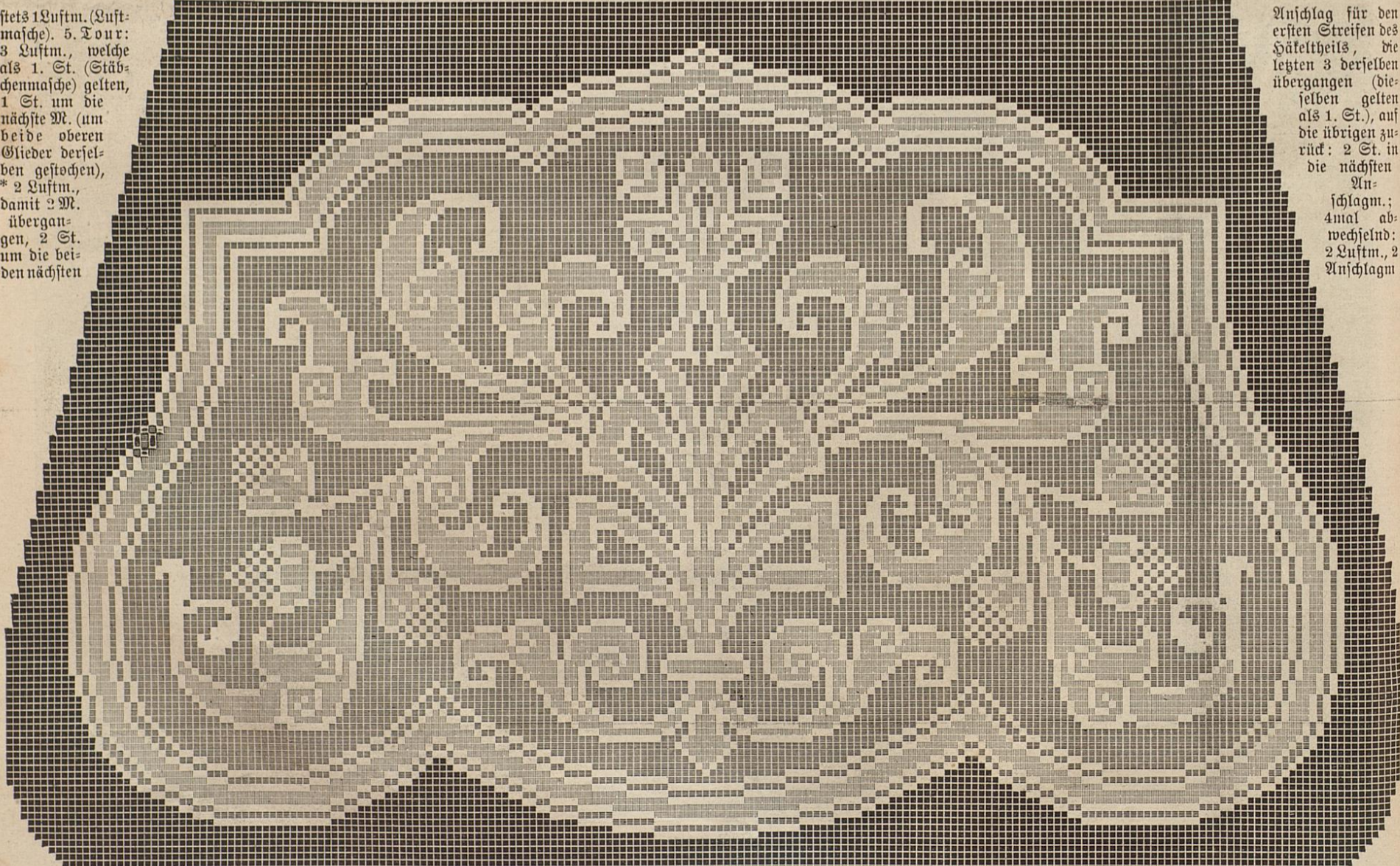
Nr. 12. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.



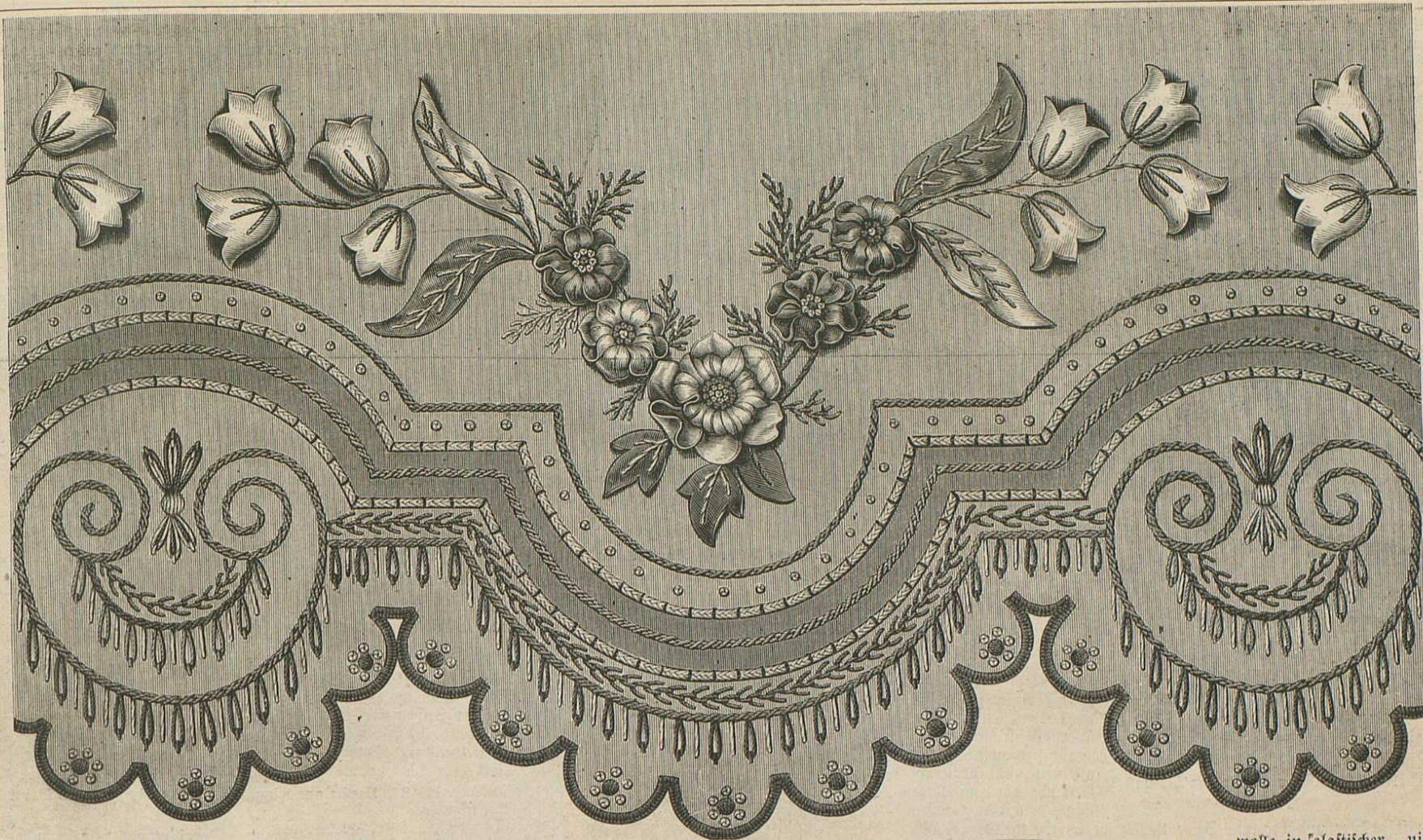
Nr. 16. Plaidriemen. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 22.)

(festen Kettenmasche) zum Ringe schließt. Darauf häkelt man 3 Touren f. M. in die Runde, wobei man in der 1. Tour in jeder M. 1 M., in der 2. und 3. Tour nur soviel M. zunehmen hat, daß letztere 16 M. zählt. 4. Tour: * 30 Luftm., als

Anschlag für den ersten Streifen des Häkeltheils, die letzten 3 derselben übergegangen (dieselben gelten als 1. St.), auf die übrigen zurück: 2 St. in die nächsten Anschlagm.; 4mal abwechselnd: 2 Luftm., 2 Anschlagm.



Nr. 15. Dessin zur Reisetasche Nr. 14.



Nr. 18. Medaillon in Platt-, Stielstich- und point-russe-Stickerei. (Zu Nr. 36.)

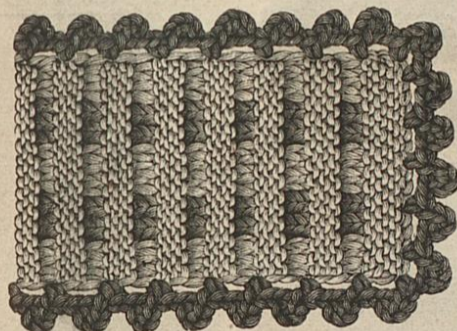


Nr. 19. Medaillon in Platt-, Stielstich- und point-russe-Stickerei. (Zu Nr. 36.)



Nr. 20. Das Befestigen des Häkeltheils auf dem Ledertuch. (Zu Nr. 13.) Originalgröße.

übergangen, 2 St. in die beiden folgenden Anschlagm., danach 3 Luftm., 3 Anschlagm. übergangen, 7 f. M. in die nächsten 7 Anschlagm., 1 f. M. in die zweitfolgende M. der 3. Tour; vom * in der Runde wiederholt und den Faden befestigt. 5. Tour: dieselbe wird auf der linken Seite der Häkelarbeit ausgeführt und am Ende eines Streifens begonnen; * 25 f. M. in die Anschlagm. des nächsten Streifens der vorigen Tour, und zwar die letzten 3 und die ersten 2 derselben übergangen, 1 Luftm., 25 f. M. in die correspondirenden M. des folgenden Streifens, 3 f. R. in die als 1. St. geltenden 3 Luftm. an der Quereite desselben, vom * wiederholt. In ähnlicher Weise, und zwar im gerippten Häkelsch, arbeitet man noch 3 Touren; man hat also die f. M. an beiden Seiten jedes Streifens nach der Mitte des Häkeltheils hin je um 2 zu vermindern und im Tiefeneinschnitt zwischen 2 Streifen je 1 Luftm. auszuführen. Häkeltheil wird in der Weise



Nr. 22. Theil des Plaidriemens Nr. 16. Originalgröße.

aufgeklebt. Zuletzt bringt man in der Mitte des Deckels einen überhäkelten und mit Seide überspannten Knopf, am Außenrande eine Einfassung von brauner, mit Kreuznaht verzierter Lise an. [28,753⁹]

Nr. 14 und 15. Reisetasche mit Kreuzstich-Stickerei.

Diese Reisetasche ist von dunkelbraunem Leder, auf der Außenseite mit einer Kreuzstich-Stickerei ausgestattet, welche in dem Dessin der Abbildung Nr. 15 mit Zephyrwohle und Filoselle-seide ausgeführt ist. Für die dunkelste Fondtype hat man dunkelrothe, für die nächstdunkle Type hellrothe, für die feinpunktirte Type der Dessinfiguren graue Wolle, für die weiße Type, welche die Umrandung der Figuren bildet, matsgelbe Seide gewählt. Lederbügel und ein Metallschloß vervollständigen die Tasche. [30,899]

Nr. 16 und 22. Plaidriemen.

Strick- und Häkelarbeit.

Der Plaidriemen ist von hellbrauner Zephyr-



Nr. 23. Mantelet aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.

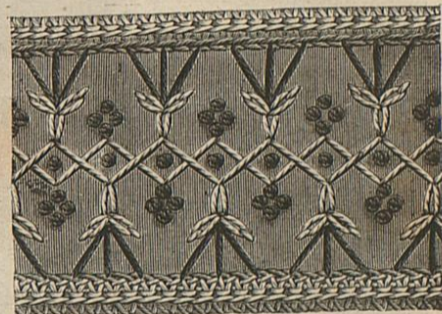


Nr. 24. Mantelet aus Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.

Nr. 17. Lambrequin zur Verzierung von Körben, Etageren und dergl. Applications- und Relief-Stickerei.

wolle in elastischer, nicht allzu dehnbarer Strickarbeit der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren hergestellt und am Außenrande mit gehäkelten Bändchen von dunkelbrauner Wolle begrenzt. Man beginnt die Strickarbeit mit einem Anschlag von 14 M. (Maschen). Darauf arbeitet man 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: Ganz links. 3. Tour: Ganz rechts. Die 1. M. jeder Tour wird stets abgeh. (abgehoben), die letzte M. abgetrickt, diese beiden M. werden, da sie nicht zum

Design gehören, in den folgenden Mustertouren nicht erwähnt werden. 4. Tour: 2 abgeh. (man hebt diese beiden links stricken), den Faden hinter die M. gelegt, 3 R. (Maschen rechts), 2 abgeh., 3 R., 2 abgeh. 5. Tour: 2 abgeh., den Faden vor die M. gelegt, 3 L. (Maschen links), 2 abgeh., 3 L., 2 abgeh. 6. und 7. Tour wie die 4. und 5. Tour. 8. Tour wie die 4. Tour. Diese 8 Touren werden beständig wiederholt. Man hat jedoch darauf zu achten, daß der Faden, welcher in der 4.-8. Tour hinter oder vor den abgeh. M. liegen



Nr. 21. Theil der Stickerei-Bordüre zur Schachtel Nr. 13. Originalgröße.

bleibt, weder zu lose noch zu fest angezogen werde; die Länge desselben muß genau dem Raum entsprechen, welchen die betreffenden beiden M. einnehmen. Nach Vollendung der Strickarbeit begrenzt man den Plaidriemen ringsum mit 1 Picottour, indem man mit dunkelbrauner Wolle stets abwechselnd: 1 f. M. in den Außenrand, 1 Picot, (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), häkelt, mit dem Picot einen entsprechenden Zwischenraum des Außenrandes übergangen. Zuletzt bringt man nach Abbildung Nr. 16, welche den Plaidriemen in seiner Anwendung zeigt, an den Enden je eine mit einem Knopfloch versehene Patte aus braunem Ledertuch, an den entgegengesetzten Enden mehrere Knöpfe an. Die Abbildung Nr. 22 stellt einen Theil des Plaidriemens in Originalgröße dar.

Nr. 17. Lambrequin. Applications- und Relief-Stickerei.

Ein solches Lambrequin kann zur Verzierung von Körben, Etageren

und Eckbrettern dienen. Am Original hat man für den Fond hellgraues Tuch gewählt. Die runden Blüthen der oberen reliefartigen Partie sind aus pensée und lila Tuch, die glöckchenartigen Blüthen aus weißem Tuch, die Blätter aus grünem Tuch in verschiedenen Nüancen geschnitten. Sämmtliche einzelnen Blüthen und Blätter hat man mit Stielstich-Ädern von grüner Seide versehen, dann dem Fond in der Weise der Abbildung hohl aufgesteckt und durch Stiele und Ranken verbunden,



Nr. 25. Haube aus schwarzem Tüll und Spitze für ältere Damen.



Nr. 26. Haube aus Seidentüll und rosa Taffetband.

zem Sammetband, sowie Rosetten und Enden aus 3 und 6 Cent. breitem grünem Grosgrainband. Man arrangirt die Haube in der Weise der Abbildung auf einem Steiftüllfond.

Nr. 28. Haube aus schwarzem Tüll und Spitze. Das Original ist aus schwarzem gemustertem Tüll gefertigt und mit einer in Toffalten geordneten Kränze aus gleichem Stoff, mit 2 1/2 Cent. breiter schwarzer Spitze, mit Schleißen von 8 1/2 Cent. breitem Sammetband und mit Jet-Grelots, sowie mit



Nr. 27. Haube aus Seidentüll und Spitze.



Nr. 28. Haube aus schwarzem Tüll und Spitze für ältere Damen.

welche mit grüner und brauner Seide theils im Stiel-, theils im Fischgrätenstich ausgeführt sind. Die Kelche der runden Blüthen sind durch Knötchen von dunkel- und hellgelber Seide imitirt. Die übrige Sticerei ist nach deutlicher Maßgabe der Abbildung theils mit einem applicirten grauen Seidenstreifen, theils mit grauseidener Soutache, sowie mit verschiedenen Nüancen grauer Cordonnetseide im Platt-, Stiel-, Fischgräten- und Knötchenstich und im point-russe hergestellt. Die Bogen am Außenrande sind languettirt. — Derartige Relief- und Applicationsticereien, nebst den zu ihrer Ausführung nöthigen verschiedenen Tuchsorten, hat die Tapiserie-Manufactur von Franz Koeppel u. Comp. in Halle a. d. S. stets vorräthig. [30,520]



Nr. 29. Haube aus Tüll und Spitze für ältere Damen. Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39—42.

einer Jet-Agraffe garnirt. Der hinten herabhängende Schleier ist mit Charpes verbunden, die vorn geschlungen werden.

Nr. 29. Haube aus Tüll und Spitze für ältere Damen. Diese Haube ist aus weißem und aus schwarzem Seidentüll hergestellt; die Garnitur bilden 3 Centimeter breiter weißer Blondens-Einsatz, 3 1/2 Cent. breite weiße Blonde, 2 und 5 Cent. breite schwarze Spitze, und Schlingen und Enden von 3 und 6 1/2 Cent. breitem lila Taffetband. Bindebänder aus gleichem Bande. Man schneidet für die Haube aus schwarzem Tüll und Lüstrinutter nach Fig. 39 und 40 je einen Theil der Mitte nach im Ganzen. Den Fond ordnet man nach Vorzeichnung in Falten, verbindet ihn nach den gleichen Zahlen mit der Passe und setzt ihm längs des hinteren Randes für den Zug einen 1 Cent. breiten Taffetstreifen auf der Rückseite gegen. In diesem Zug

Nr. 18 und 19. Zwei Medaillons in Platt-, Stielstich- und point-russe-Sticerei.

Derartige kleine Medaillons eignen sich zur Verzierung von Körbchen, Notizbüchern und sonstigen Galanterie-Artikeln. Sie werden im Platt- und Stielstich, sowie im point-russe auf hellfarbigem Tuch oder Seidenreps mit Cordonnetseide, entweder in verschiedenen lebhaften Farben, oder auch in mehreren Nüancen einer Farbe ausgeführt. In letzterem Falle empfiehlt es sich, etwas echten Goldfaden mit zu verwenden. [30,653. 54]

Nr. 25—29. Verschiedene Hauben.

Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39—42.

Nr. 25. Haube aus schwarzem Tüll und Spitze. Diese Haube aus schwarzem gemustertem Tüll ist mit 5 Centimeter breiter schwarzer Spitze, mit Schlingen und Enden von 3 Cent. breitem Moiréeband, sowie mit Agraffen von schwarzem Schmelz garnirt. Man arrangirt die Haube in der Weise der Abbildung auf einem Fond von schwarzem Steiftüll.

Nr. 26. Haube aus Seidentüll und rosa Taffetband. Diese Haube ist auf einem Steiftüllfond aus weißem gemustertem Seidentüll und 2 1/2 und 5 Cent. breiter weißer Blonde arrangirt. Schlingen und Enden von 6 1/2 Cent. breitem rosa Taffetband zieren die Haube in der Weise der Abbildung.

Nr. 27. Haube aus Seidentüll und Spitze. Die Haube ist aus weißem gemustertem Seidentüll gefertigt; die Garnitur bilden 4 1/2 Cent. breite weiße Blonde, 3 Cent. breite schwarze Spitze, Schlingen und Enden aus 5 Cent. breitem schwar-



Nr. 30. Fichu aus Mull, Spitze und Grosgrainband. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 31.) Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 34—38.



Nr. 31. Fichu aus Mull, Spitze und Grosgrainband. Rückansicht. (Zu Nr. 30.) Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 34—38.



Nr. 32. Kleid aus toile-de-soie. Vorderansicht.
(Hierzu Nr. 33.) Beschreibung: Rückss. d. Suppl.

wird ein Gummiband befestigt. Der Außenrand der Passe wird schmal eingefasst. Hierauf garnirt man die Haube am vorderen Rande in der Weise der Abbildung mit einer 2 und einer 4 Cent. breiten mit Blonde besetzten und in Toffalten geordneten Frisur aus weißem, und mit einer 4 1/2 Cent. breiten mit schmaler Spitze besetzten Frisur aus schwarzem Tüll. Zwischen den Frisuren bringt man Schlingen und Enden aus dem schmalen Tafelband und aus 2 1/2 Cent. breitem schwarzem Sammetband an. Hierauf richtet man aus weißem Tüll nach Fig. 41 einen Theil der Mitte nach im Ganzen her, den man ringsum mit Einsatz und Spitze begrenzt. Diesen Theil legt man längs der punktirten Linie derartig in einen Bruch, daß die glatten Linien auf einander treffen, und reißt die doppelte Stofflage längs der glatten Linien bis auf 20 Cent. Länge in Falten. Hierdurch ist eine Puffe gebildet. Alsdann wird der Theil am oberen Rande in Falten geordnet und der Haube in der Weise der Abbildung aufgenäht. Für den oberen Schleiertheil schneidet man aus schwarzem Tüll nach Fig. 42 einen Theil der Mitte nach im Ganzen. - Ist derselbe mit der breiten schwarzen Spitze umgeben, so macht man längs der Doppellinie einen Einschnitt und befestigt den Theil gleichfalls auf dem Fond der Haube. Durch den Einschnitt der Fig. 42 wird die Puffe des unteren Schleiertheils gezogen. Zuletzt wird die Haube mit der übrigen Garnitur und den Bindebändern versehen. [30, 503, 42-45]



Nr. 33. Kleid aus toile-de-soie. Rückansicht.
(Zu Nr. 32.) Beschreibung: Rückss. d. Suppl.



Nr. 34. Kleid aus Grosgrain in zwei Nüancen Braun. Rückansicht.
(Hierzu Nr. 35.) Beschreibung: Rückss. d. Suppl.

Nr. 36. Behälter zu Visitenkarten, Notizen und dergl.

Dieser Behälter, welcher einen kleinen Ständer mit Wappe imitiert, ist etwa 15 Centimeter hoch und 11 Cent. breit, ganz von rothem Zuchtleinleder und mit kleinen Knöpfen, Plättchen, und einem Griff von Bronze verziert. Die vordere Wand der Wappe schmückt ein Stickerei-Medaillon. Der Fond desselben ist von hellgrauem Seidenreps; die Stickerei ist mit rothbrauner Cordonetseide und Goldfaden im Platt- und Stielfisch und im point-russe ausgeführt. Die Abbildungen Nr. 18 und 19 geben zwei hierzu passende Dessins.

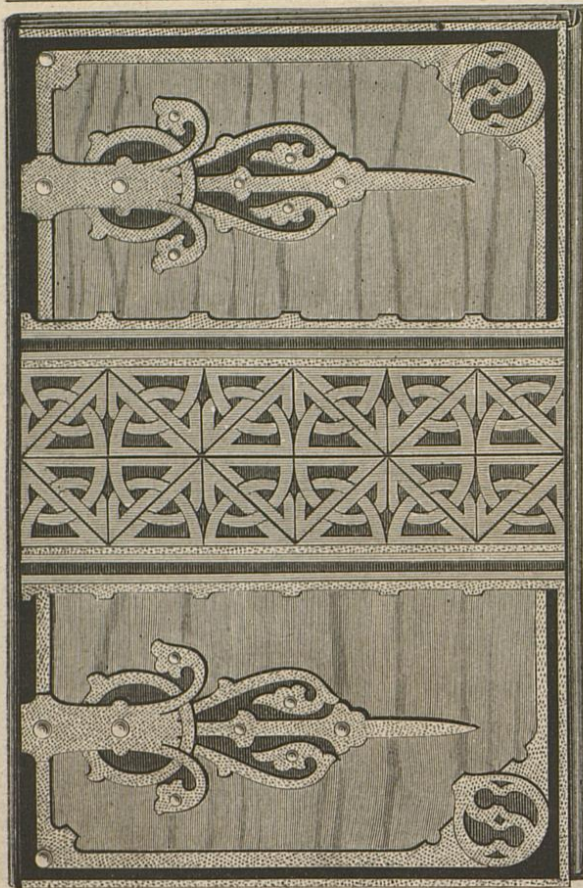
Nr. 37. Dessin zum Deckel eines Notiz- oder Nadelbuches.

Holzmalerei.

Der Deckel ist von Ahornholz. Für die Acanthesken ist die Grundfarbe des Holzes ausgepart, sämtliche Contouren und Linien sind mit schwarzer

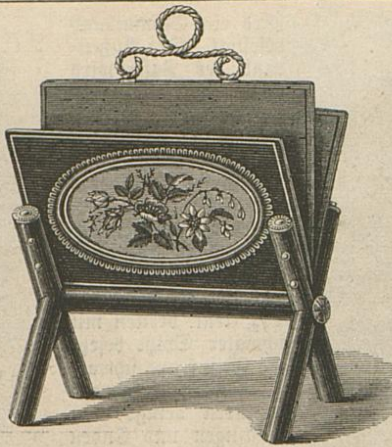


Nr. 35. Kleid aus Grosgrain in zwei Nüancen Braun. Vorderansicht.
(Zu Nr. 34.) Beschreibung: Rückss. d. Suppl.



Nr. 37. Dessin zum Deckel eines Notiz- oder Nadelbuches. Holzmaleri.

Tasche ausgeführt. Zwischen den Des- sinfiguren hat man den Fond theils mit dunkel, theils mit hellblauer Farbe gebedt, für die kleinen Punkte, welche die Nägel der Beschläge imitiren, Gold aufgesetzt. Selbstverständlich kann die Malerei auch in anderen Farben, zum Beispiel ganz in Sepia hergestellt werden. Die feinen Holz- Arbeiten, welche sich zum Bemalen in der ange- gebenen Weise vorzüglich eignen, erhält man unter Andern auch bei H. v. Friedel in Ehlingen, Württemberg. [29,994²]



Nr. 36. Behälter zu Visitenkarten, Notizen und dergl. (Hierzu Nr. 18 und 19.)

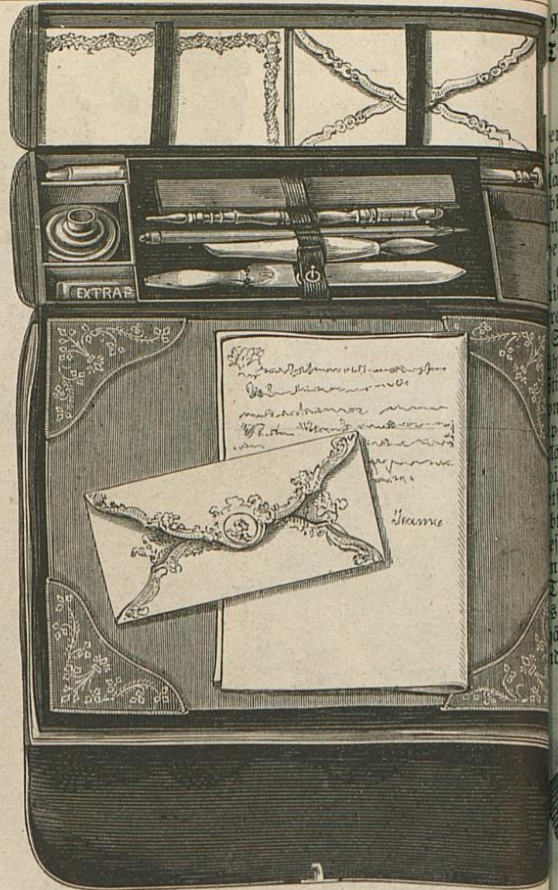
Nr. 38-41, 9 und 10. Reise-Schreib-Necessaire mit Stickerei.

Das Necessaire besteht aus

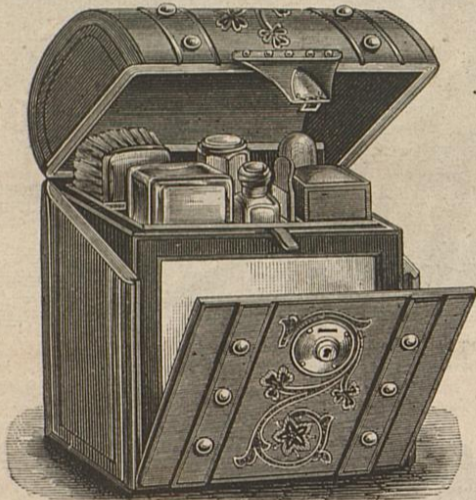
Nr. 42 und 43. Reise-Necessaire mit Stickerei für Herren.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 44 und 45.

Dieses Necessaire in Form eines hohen Koffers ist von roth-

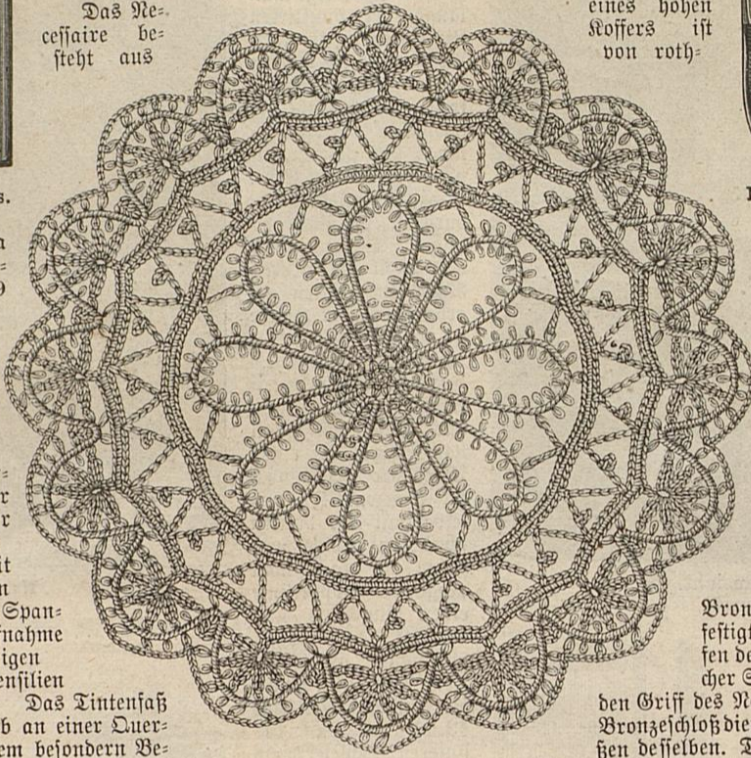


Nr. 38. Reise-Schreib-Necessaire mit Stickerei. (Hierzu Nr. 39-41, 9 und 10.)

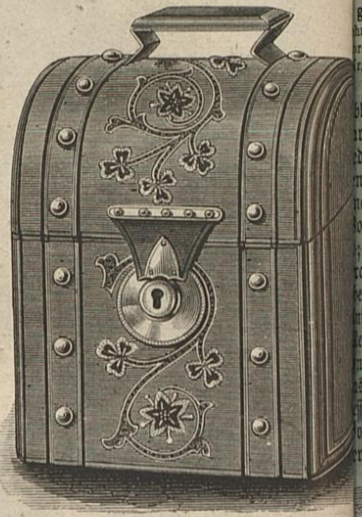


Nr. 42. Reise-Necessaire mit Stickerei für Herren. Geöffnet. (Hierzu Nr. 43.) Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 44 und 45.

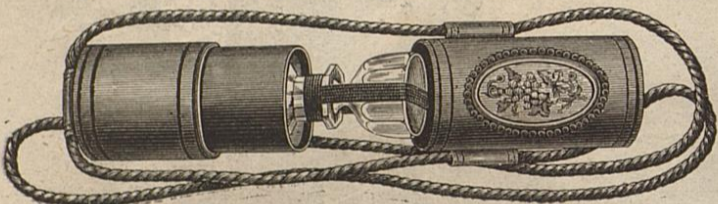
einem etwa 28 Centimeter langen, 9 Cent. breiten Kasten, welcher auf der Außenseite mit Zuchtenleder bekleidet, innerhalb in der Weise der Abbildung Nr. 38 mit verschiedenen Fächern und Spangen zur Aufnahme der nöthigen Schreib-Utensilien versehen ist. Das Tintenfaß ist außerhalb an einer Duerseite in einem besondern Behälter angebracht. Diesem Kasten schließt sich nach Abbildung Nr. 38 eine etwa 22 Cent. lange, mit 7 Cent. breitem Ueberschlag versehene Mappe oder Tasche, eben-



braunem Zuchtenleder, etwa 20 Centimeter hoch, 11 Cent. breit, in der Weise der Abbildungen mit einer Stickerei-Bordüre verziert, deren Seitenränder je ein mit großen Bronzeknöpfen besetzter Lederstreifen deckt. Ein gleicher Streifen bildet den Griff des Necessaires, ein Bronzeschloß dient zum Schließen desselben. Das Dessin der Bordüre für die Vorderwand ist mit Fig. 44, das für Rückwand und Deckel mit Fig. 45 auf dem Supplemente vorgezeichnet. Die Blüten und Blätter der Bordüre



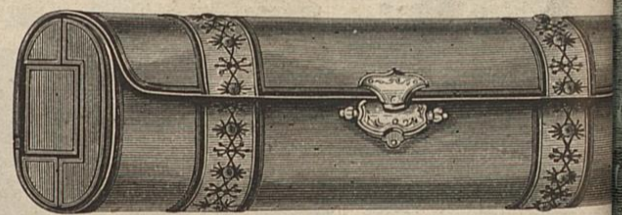
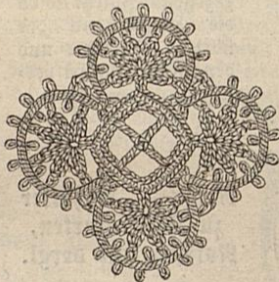
Nr. 43. Reise-Necessaire mit Stickerei für Herren. Geschlossen. (Zu Nr. 42.) Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 44 und 45.



Nr. 44. Behälter mit Flasche und Trinkglas, auf der Reise zu benutzen. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 22.

falls von Zuchtenleder, an welche zum Aufbewahren des Papiers und gleichzeitig als Schreib-Unterlage dient. Die innere Bekleidung der Tasche ist von schwarzem Chagrinerleder, in den Ecken mit Blattstich-, point-russe- und Stielstich-Stickerei von rothbrauner Gordonnefseide und Goldfaden verziert. Die Abb. Nr. 40 und 41 stellen zwei verschiedene Dessins zu den Ecken in Originalgröße dar. Außerdem ist die Mappe auf der Außenseite in der Weise der Abbildung Nr. 39, welche das Necessaire geschlossen zeigt, mit zwei Stickerei-Bordüren ausgestattet. Die Abbildungen Nr. 9 und 10 geben zwei verschiedene Des-

Nr. 45 und 46. Rosetten zu Schutzdecken und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 39. Reisc-Schreib-Necessaire mit Stickerei. Geschlossen. (Hierzu Nr. 38 40, 41, 9 und 10.)

sind von rothbraunem Sammet applicirt, mit Stielstich in hellerer Nuance bedeckt, mit Stielstich-Adern und in der Mitte mit Knötchen verziert. Die Arabesken der Bordüre sind im Stiel- und Knötchenstich von rothbrauner Seide in zwei Nuancen gearbeitet. Die Vorderwand des Necessaires ist mit den Seitenrändern unverbunden, so, daß sie abwärts gezogen werden kann. Das Innere des Necessaires ist wie Abbildung Nr. 42 zeigt, mit verschiedenen Utensilien versehen und ist zum Her-



Nr. 40. Dessin zur Ecke in Platt- und Stielstich-Stickerei. (Zu Nr. 38 und 39.) Originalgröße.

sins zu denselben; sie werden entweder auf dem Leder selbst, oder auf rothbraunem Seidenreps mit gleichfarbiger Gordonnefseide im

ausheben eingerichtet, so, daß in dem dadurch entstandenen Zwischenraum ein Spiegel anzubringen ist. [30,242. 43]

Nr. 47. Bordüre zu einem Lampen-Untersatz und dergl. Point-russe- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 41. Dessin zur Ecke in point-russe und Stielstich-Stickerei. (Zu Nr. 38 und 39.) Originalgröße.

Nr. 44. Behälter mit Flasche und Trinkglas, auf der Reise zu benutzen.

Zeichn: Vorderl. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 22.

Der Haupttheil dieses etwa 20 Cent. langen, ebenfalls aus Fuchtleider bestehenden Behälters dient zur Aufnahme einer Flasche, an welcher in der Weise der Abbildung mittelst Gummiband-Spannen ein Trinkglas befestigt ist. Der untere Theil, welcher den Deckel bildet, ist ebenfalls mit einem gestickten Metallon verziert. Man kann für letzteres entweder eine auf Seidencanevas ausgeführte bunte petit-point-Stickerei, oder den Fond in hellfarbigem Seidencanevas, die Stickerei im Stiel und Stielstück oberhalb von Cordonselbste wählen. Fig. 22 zeigt das Dessin eines in dieser Weise auszuführenden Metallons. Beide Theile des Behälters sind nach

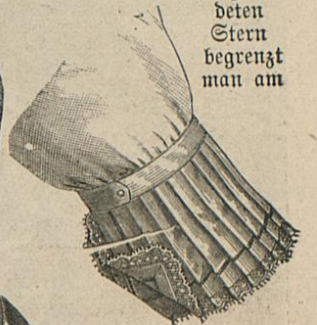


Nr. 45 und 46. Kofetten zu Schutzdecken und dergl.

Mignardise und Häfelarbeit.

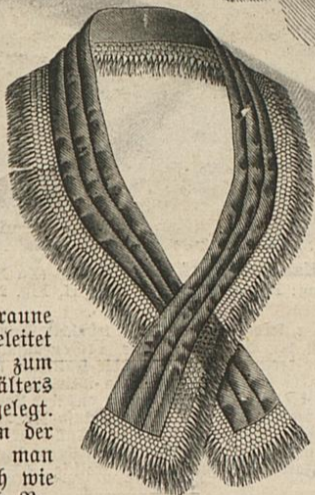
Diese Kofetten können zu Schutzdecken oder auch zu Bekleidungen von kleineren oder größeren Kissen, von Arbeitskörben und dergl. zusammengesetzt werden. Die Originale sind aus Mignardise und aus dreifachtem Häfelgarn Nr. 80 hergestellt.

Nr. 45. Für diese größere Kofette fertigt man zuerst den mittleren Stern, indem man die Enden einer 48 Cent. langen Mignardise sorgfältig aneinander befestigt, letztere dann in der Weise der Abbildung in acht gleichgroße Schlingen ordnet und die in der Mitte aneinander treffenden 8 Defen der Mignardise durch 8 f. N. (feste Kettenmaschen) verbindet. Den so gebildeten Stern begrenzt man am

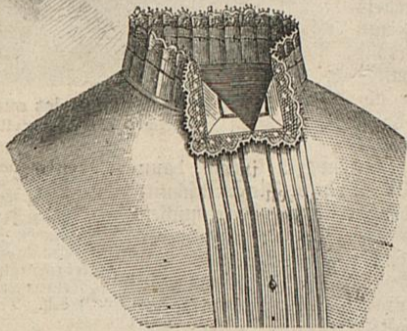


Nr. 52. Aermel, passend zum Kragen Nr. 51.

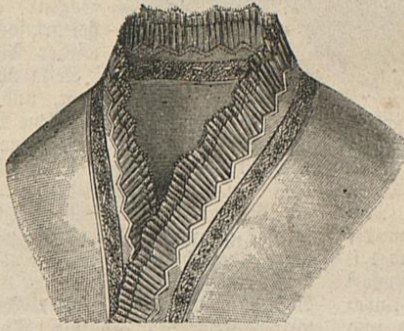
Zeichn: Vorderl. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 14.



Nr. 48. Mantelet aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.) Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5 und 6.

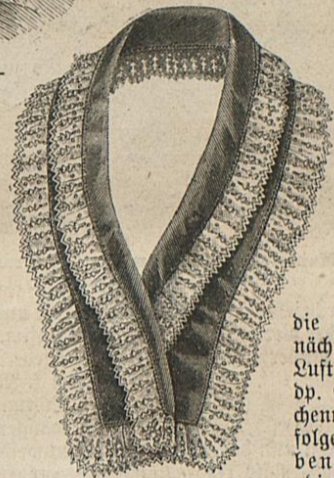


Nr. 49. Mantelet aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 48.) Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5 und 6.



Nr. 54. Aermel, passend zum Kragen Nr. 53.

Zeichn: Vorderl. d. Suppl. Außenrande zunächst mit folgenden 3 Touren. 1. Tour: * 1 f. (feste Masche) um die mittlere Defe der nächsten Schlinge, 11 Luftm. (Luftmaschen), 1 dp. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die drittfolgende Defe derselben und 1 dp. St. um die correspondirende Defe der nächsten Schlinge, beide dp. St.



Nr. 50. Fichu-Kragen aus Grosgrain. Schnitt und Beschreibung: Rückl. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 43.

Nr. 51. Kragen aus Leinwand und Spitze. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschreibung: Rückl. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 12 und 13.

Nr. 53. Kragen aus Leinwand, Einsatz und Mullfrisuren. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt: s. d. Beschreibung Vorderl. d. Suppl.

Nr. 55. Fichu-Kragen aus Crêpe-de-Chine. Beschreibung: Vorderl. d. Suppl.



Nr. 56. Kleid aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine. Rückansicht. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Suppl., Nr. V, Fig. 15-21.

Nr. 57. Kleid aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine. Vorderansicht. (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Suppl., Nr. V, Fig. 15-21.



Nr. 58. Mantelet aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 59.)
Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 23^ab.

mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschnitten und 1 f. M. um das obere Glied der Verbindungs-Masche, 11 Luftm., 2 Defen übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: Um jede M. (Masche) der vorigen Tour 1 f. M. 3. Tour: * 1 f. M. um die nächste M., 7 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die erste derselben), 3 Luftm., 6 M. übergangen, vom * wiederholt. Man läßt nun diesen Häkeltheil einstweilen unberücksichtigt, nimmt abermals eine Mignardise zur Hand und häkelt an einer Seite derselben die 4. und 5. Tour, wie folgt: 4. Tour: * 1 f. M. um die nächste Defe, 13 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Defe, 4 Luftm., der 9. der 13 Luftm. ang. (angeschlungen; man läßt hierzu die M. von der Nadel, sticht

um das obere Glied der betreffenden Luftm. und zieht die abgelassene M. hindurch), † 4 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Defe, 4 Luftm., der selben Luftm. ang., welcher bereits vorher ang. wurde, vom † noch 4mal wiederholt, hiermit sind 6 Luftm. = Schlingen innerhalb eines Mignardise-Bogens gebildet; danach 3 Luftm., der 6. der ersten 13 Luftm. ang., 5 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Defe. Man wendet nun den Bogen aufwärts und häkelt auf der linken Seite der Arbeit: 3 Luftm., 1 f. M., mit welcher man die 3 aneinander treffenden Defen an der anderen Seite der Mignardise zusammenfaßt, 2 Luftm., 1 f. M., mit welcher die beiden nächsten correspondirenden Defen zusammengefaßt werden, 5 Luftm., die letzte M. von der Nadel gelassen, den Bogen abwärts gefehrt, so, daß nun wieder die rechte Seite oberhalb liegt, und die abgelassene M. durch die fertiggearbeitete



Nr. 59. Mantelet aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 58.)
Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 23^ab.

f. M. hindurchgezogen. Man häkelt nun noch 2 Luftm., dann vom * in der Runde wiederholt. Die in einem Tiefeneinschnitt der Bogen zusammenstehenden Enden der Mignardise müssen sorgfältig aneinander befestigt werden. 5. Tour: In jede der einen Kreis bildenden M. der vorigen Tour 1 f. M., nach je 9 f. M. einem Luftm.-Bogen der 3. Tour mit Berücksichtigung der Abbildung Nr. 45 ang. Am Außenrande begrenzt man die so weit vollendete Rosette mit 1 Tour aus f. M. und Luftm.; dieselbe sowie auch die kleinere Rosette ist nach deutlicher Angabe der Abbildungen auszuführen.

Nr. 47. Bordüre zu einem Lampen-Unterjak (und dergl.)

Point-russe- und Stielstich-Stiderei.

Diese Stiderei-Bordüre kann auf hellfarbigem Sammet, Tuch oder Kaschmir mit Lise und Cordonnetseide in verschiedenen lebhaften Farben, also im türkischen Genre, oder auch in mehreren Nüancen einer mit dem Grundstoff übereinstimmenden Farbe ausgeführt werden. Am Original besteht der Fond aus hellgrauem Tuch, die Stiderei-Figuren sind mit dunkelbrauner, rother, grüner, blauer und maisgelber Cordonnetseide im point-russe und Stielstich gearbeitet und mit Knöpfchen und kleinen Goldperlen verziert. Für die Umrandung der Figuren hat man feine, dunkelbraune und maisgelbe Seidenthe (Soutache) aufgenäht; die Verzierung zwischen den Lisen ist mit Cordonnetseide in den gleichen Farben und mit Goldperlen hergestellt. Man kann die Stiderei auch zu runden Kissen verwenden.

Correspondenz.

Elisabeth in S. Schnitt und Arrangement einer Robe mit hinten geräfftem Bausch hat der Bazar auf Seite 83 mit Abbildung 1 und 5 gebracht, doch können Sie auch gegen Einsendung von 10 Sgr. das Papiermodell eines jeden im Bazar erschienenen Anzuges von uns beziehen. Frau N. J. aus Sch. — Langjährige Abonnentin in S. — S. W. aus H. — M. v. D. in A. — M. G., alter Abonnent. Wir sind leider außer Stande



Nr. 60. Mantelet aus Elastine. Rückansicht. (Hierzu Nr. 61.)
Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 24^ab und 25.



Nr. 61. Mantelet aus Elastine. Vorderansicht. (Zu Nr. 60.)
Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 24^ab und 25.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

jeder unserer Abonnentinnen die gewünschte Namensschrifte zu lassen da wir sonst den Bazar nur mit solchen anfüllen müßten. In lassen sich in derselben Weise, wie die Initialen auf Seite 68 des Bazar b. J., alle beliebigen Buchstaben ineinander schlingen. Annehmen können Sie die betreffenden Initialen aus der Metall-Schablone von H. Brodmüller, Berlin, Weisstraße Nr. 20, beziehen. Siebzehnjährige Brünette aus L. Ein Tüll-Überwurf darf niemals einem wolleuen, sondern nur zu einem seidenen Unterleibe getragen werden. Die Farbe des letzteren ist gleichgiltig.

Notiz.

Die mit Abbildung Nr. 38, 39, 42-44 gegebenen Reise-Utensilien in der Tapissier-Manufactur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße vorrätzig

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nach Erklärung der Zeichen:

Nr. VII. Mantel aus Satin (Abb. Nr. 56 und 57).
Fig. 23. (Abb. 56) Gültel des Mantels.
Fig. 24. (Abb. 57) Gültel des Mantels.
Die Garnitur dieses Mantels aus schwarzem Satin...

Nr. VIII. Mantel aus Stoff (Abb. Nr. 60 und 61).
Fig. 24. (Abb. 60) Gültel des Mantels.
Fig. 25. (Abb. 61) Gültel des Mantels.
Dieser Mantel ist aus schwarzem Stoff gefertigt...

Nr. IX. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 1-6).
Fig. 26. (Abb. 1) Gültel des Ärmels.
Fig. 27. (Abb. 2) Gültel des Ärmels.
Fig. 28. (Abb. 3) Gültel des Ärmels.
Fig. 29. (Abb. 4) Gültel des Ärmels.
Fig. 30. (Abb. 5) Gültel des Ärmels.
Fig. 31. (Abb. 6) Gültel des Ärmels.

Nr. X. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 7-12).
Fig. 32. (Abb. 7) Gültel des Ärmels.
Fig. 33. (Abb. 8) Gültel des Ärmels.
Fig. 34. (Abb. 9) Gültel des Ärmels.
Fig. 35. (Abb. 10) Gültel des Ärmels.
Fig. 36. (Abb. 11) Gültel des Ärmels.
Fig. 37. (Abb. 12) Gültel des Ärmels.

Nr. XI. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 13-18).
Fig. 38. (Abb. 13) Gültel des Ärmels.
Fig. 39. (Abb. 14) Gültel des Ärmels.
Fig. 40. (Abb. 15) Gültel des Ärmels.
Fig. 41. (Abb. 16) Gültel des Ärmels.
Fig. 42. (Abb. 17) Gültel des Ärmels.
Fig. 43. (Abb. 18) Gültel des Ärmels.

Nr. XII. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 19-24).
Fig. 44. (Abb. 19) Gültel des Ärmels.
Fig. 45. (Abb. 20) Gültel des Ärmels.
Fig. 46. (Abb. 21) Gültel des Ärmels.
Fig. 47. (Abb. 22) Gültel des Ärmels.
Fig. 48. (Abb. 23) Gültel des Ärmels.
Fig. 49. (Abb. 24) Gültel des Ärmels.

Nr. XIII. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 25-30).
Fig. 50. (Abb. 25) Gültel des Ärmels.
Fig. 51. (Abb. 26) Gültel des Ärmels.
Fig. 52. (Abb. 27) Gültel des Ärmels.
Fig. 53. (Abb. 28) Gültel des Ärmels.
Fig. 54. (Abb. 29) Gültel des Ärmels.
Fig. 55. (Abb. 30) Gültel des Ärmels.

Nr. XIV. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 31-36).
Fig. 56. (Abb. 31) Gültel des Ärmels.
Fig. 57. (Abb. 32) Gültel des Ärmels.
Fig. 58. (Abb. 33) Gültel des Ärmels.
Fig. 59. (Abb. 34) Gültel des Ärmels.
Fig. 60. (Abb. 35) Gültel des Ärmels.
Fig. 61. (Abb. 36) Gültel des Ärmels.

Nr. XV. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 37-42).
Fig. 62. (Abb. 37) Gültel des Ärmels.
Fig. 63. (Abb. 38) Gültel des Ärmels.
Fig. 64. (Abb. 39) Gültel des Ärmels.
Fig. 65. (Abb. 40) Gültel des Ärmels.
Fig. 66. (Abb. 41) Gültel des Ärmels.
Fig. 67. (Abb. 42) Gültel des Ärmels.

Nr. XVI. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 43-48).
Fig. 68. (Abb. 43) Gültel des Ärmels.
Fig. 69. (Abb. 44) Gültel des Ärmels.
Fig. 70. (Abb. 45) Gültel des Ärmels.
Fig. 71. (Abb. 46) Gültel des Ärmels.
Fig. 72. (Abb. 47) Gültel des Ärmels.
Fig. 73. (Abb. 48) Gültel des Ärmels.

Nr. XVII. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 49-54).
Fig. 74. (Abb. 49) Gültel des Ärmels.
Fig. 75. (Abb. 50) Gültel des Ärmels.
Fig. 76. (Abb. 51) Gültel des Ärmels.
Fig. 77. (Abb. 52) Gültel des Ärmels.
Fig. 78. (Abb. 53) Gültel des Ärmels.
Fig. 79. (Abb. 54) Gültel des Ärmels.

Nr. XVIII. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 55-60).
Fig. 80. (Abb. 55) Gültel des Ärmels.
Fig. 81. (Abb. 56) Gültel des Ärmels.
Fig. 82. (Abb. 57) Gültel des Ärmels.
Fig. 83. (Abb. 58) Gültel des Ärmels.
Fig. 84. (Abb. 59) Gültel des Ärmels.
Fig. 85. (Abb. 60) Gültel des Ärmels.

Nr. XIX. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 61-66).
Fig. 86. (Abb. 61) Gültel des Ärmels.
Fig. 87. (Abb. 62) Gültel des Ärmels.
Fig. 88. (Abb. 63) Gültel des Ärmels.
Fig. 89. (Abb. 64) Gültel des Ärmels.
Fig. 90. (Abb. 65) Gültel des Ärmels.
Fig. 91. (Abb. 66) Gültel des Ärmels.

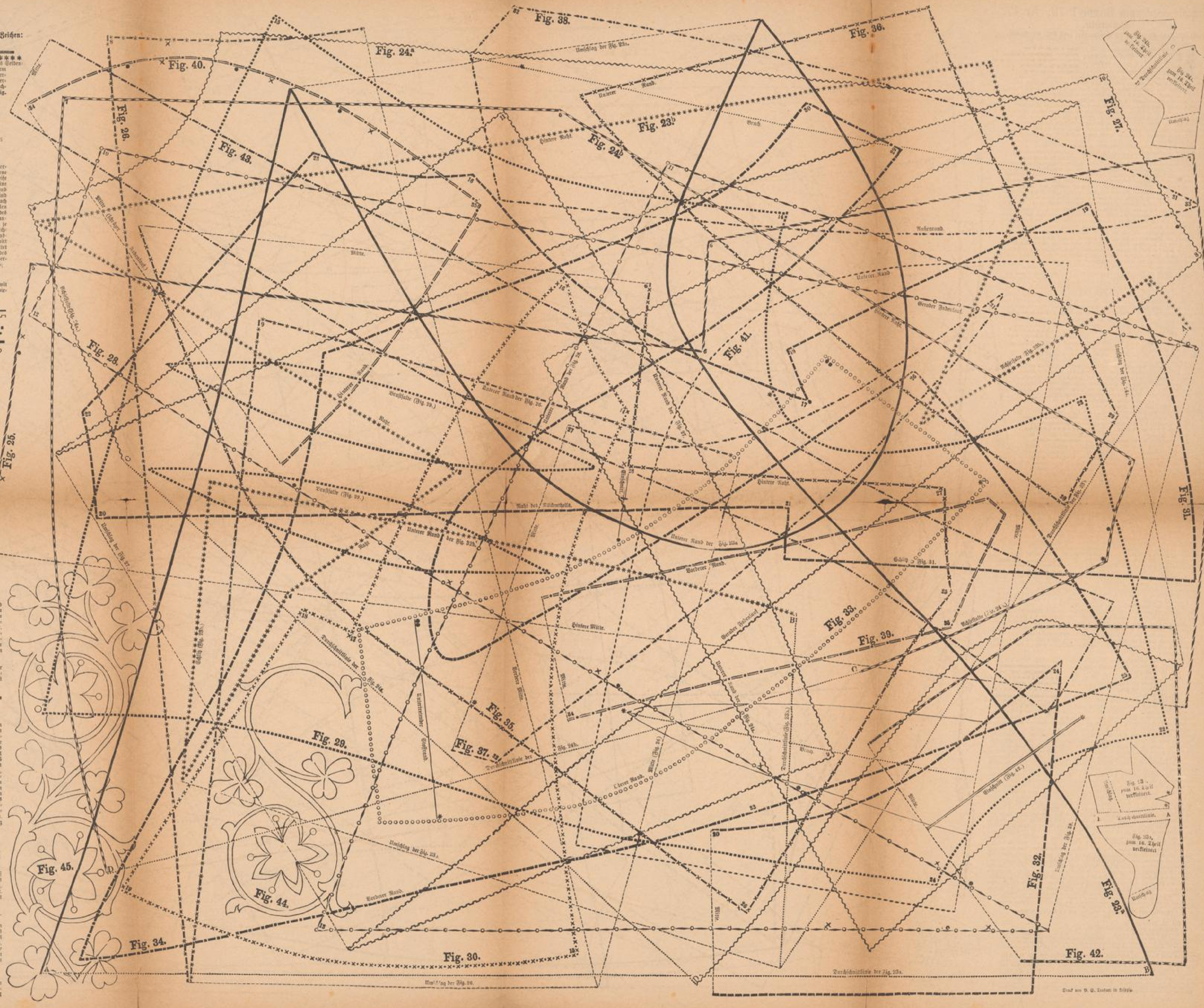
Nr. XX. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 67-72).
Fig. 92. (Abb. 67) Gültel des Ärmels.
Fig. 93. (Abb. 68) Gültel des Ärmels.
Fig. 94. (Abb. 69) Gültel des Ärmels.
Fig. 95. (Abb. 70) Gültel des Ärmels.
Fig. 96. (Abb. 71) Gültel des Ärmels.
Fig. 97. (Abb. 72) Gültel des Ärmels.

Nr. XXI. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 73-78).
Fig. 98. (Abb. 73) Gültel des Ärmels.
Fig. 99. (Abb. 74) Gültel des Ärmels.
Fig. 100. (Abb. 75) Gültel des Ärmels.
Fig. 101. (Abb. 76) Gültel des Ärmels.
Fig. 102. (Abb. 77) Gültel des Ärmels.
Fig. 103. (Abb. 78) Gültel des Ärmels.

Nr. XXII. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 79-84).
Fig. 104. (Abb. 79) Gültel des Ärmels.
Fig. 105. (Abb. 80) Gültel des Ärmels.
Fig. 106. (Abb. 81) Gültel des Ärmels.
Fig. 107. (Abb. 82) Gültel des Ärmels.
Fig. 108. (Abb. 83) Gültel des Ärmels.
Fig. 109. (Abb. 84) Gültel des Ärmels.

Nr. XXIII. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 85-90).
Fig. 110. (Abb. 85) Gültel des Ärmels.
Fig. 111. (Abb. 86) Gültel des Ärmels.
Fig. 112. (Abb. 87) Gültel des Ärmels.
Fig. 113. (Abb. 88) Gültel des Ärmels.
Fig. 114. (Abb. 89) Gültel des Ärmels.
Fig. 115. (Abb. 90) Gültel des Ärmels.

Nr. XXIV. Kleide-Ärmel aus toile-de-laine (Abb. Nr. 91-96).
Fig. 116. (Abb. 91) Gültel des Ärmels.
Fig. 117. (Abb. 92) Gültel des Ärmels.
Fig. 118. (Abb. 93) Gültel des Ärmels.
Fig. 119. (Abb. 94) Gültel des Ärmels.
Fig. 120. (Abb. 95) Gültel des Ärmels.
Fig. 121. (Abb. 96) Gültel des Ärmels.



End von H. G. Zentgraf in Berlin